

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.1
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Cordula Brendel 564 5478 563 8050 cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	18.03.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/2765/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
24.03.2004	Bezirksvertretung Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
30.03.2004	Steuerungsgremium Talachsenprojekte	Entscheidung
Freiraumprogramm Talachse - Realisierungswettbewerb zum neuen Garten auf der Hardt - weitere Planung		

Grund der Vorlage

Auf der Grundlage des Beschlusses des Rates vom 28.07.2003 (Drs. Nr. VO/1683/03) und des Steuerungsgremiums Talachsenprojekte vom 11.12.2003 (Drs. Nr. VO/2337/03) wurden sechs Büros der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur bzw. Stadtplanung/Architektur im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs beauftragt, für das Gelände der Stadtgärtnerei, die 2004 abgerissen wird, für die angrenzenden Bereiche und die Waldbühne neue Entwicklungsperspektiven zu entwerfen. Die Wettbewerbsergebnisse liegen seit dem 15.01.2004 vor. Die vom 1. Preisträger vorgelegte Planung soll nun planerisch weiter bearbeitet werden.

Beschlussvorschlag

1. Das Konzept des 1. Preisträgers des Realisierungswettbewerbs „Ein neuer Garten für die Stadt – Entwicklungsperspektiven für die historische Parkanlage Hardt in Wuppertal“, des Büros ST-Freiraum, Duisburg mit R.W.Architekten Stadtplaner Köln, wird Grundlage für die weitere Planung und der 1. Preisträger wird mit weiteren Leistungen gemäß Auslobung und Preisgerichtsempfehlung beauftragt.
2. Der Kostenrahmen gemäß Beschluss des Rates vom 28.07.2003 und die gesamten zuwendungsfähigen Ausgaben des Bescheides der Bezirksregierung Düsseldorf vom 10.12.2003 zur Grundförderung des Freiraumprogramms Talachse ist einzuhalten.
3. Die Verwaltung sichert zu, Gespräche mit dem Zuschussgeber (Bezirksregierung/Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport) zur Förderung der unter 1) genannten Maßnahmen zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung zu führen. Die Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der formellen Antragstellung bis zum 01.06.2004, wobei Teile der Antragsunterlagen in Absprache mit dem Zuschussgeber nachgereicht werden müssen, ohne dabei die Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2005 zu gefährden.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Bayer

Begründung

1 Aufgabenstellung und Durchführung des Realisierungswettbewerbs „Ein neuer Garten für die Stadt – Entwicklungsperspektiven für die historische Parkanlage Hardt in Wuppertal“

Einer der Handlungsschwerpunkte im Rahmen des Freiraumprogramms Wuppertals sind die historischen Parkanlagen. Die Bedeutung der Hardt liegt in der landschaftlichen Schönheit der Anlage und in der Vielfalt der kulturellen Angebote und baulichen Akzente. Nach der thematischen Schwerpunktsetzung für die historischen Parkanlagen sollte sich die Planung auf der Hardt schwerpunktmäßig mit dem Thema „Pflanze und Kultur“ auseinandersetzen. Das Planungsgebiet umfasst insgesamt 3,6 ha.

Kernstück des Wettbewerbs war, das inmitten der Hardt gelegene Gelände der Stadtgärtnerei, die im Sommer 2004 geschlossen und abgerissen wird, als neuen Bestandteil des Parks zu gestalten. Der so entstehende neue Garten soll zur umgebenden historischen Parkanlage und zum Botanischen Garten mit seinen historischen Gebäuden geöffnet und gestalterisch verbunden werden. Weiterhin waren Sichtbeziehungen zur Umgebung und zu markanten Punkten im Park herzustellen.

Als zweiter Baustein war ein Gewächshaus zu entwerfen, das der Überwinterung von Pflanzen aus dem Botanischen Garten und Veranstaltungen rund um das Thema Pflanzen dient.

Dritter Baustein war, für die Waldbühne Ideen zur funktionalen Aufwertung und Attraktivierung als Veranstaltungsort zu entwickeln.

Der Wettbewerb wurde ausgelobt von der Stadt Wuppertal in Zusammenarbeit mit der Regionale 2006-Agentur als einstufiger, begrenzter Realisierungswettbewerb. Die Teilnehmerzahl war auf 6 begrenzt. Das Verfahren war anonym. Der Auslobung lagen die „Regeln für Architektenwettbewerbe RAW 2001“ zugrunde.

Der Realisierungswettbewerb wurde in der Zeit vom 06.11.2003 (Auftraktkolloquium) bis 28.12.2003 (Abgabetermin) bzw. 15.01.2004 (Auswahl der Arbeiten) durchgeführt. Sechs Büros der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur in Arbeitsgemeinschaft mit Architekt/innen bzw. Stadtplaner/innen waren zur Bearbeitung aufgerufen. Grundlage hierfür war ein Auswahlverfahren, in dem aus der Fülle von Bewerbungen zur Regionale 2006 für diese Aufgabe geeignete Büros ausgewählt worden waren.

2. Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs

Das Preisgericht tagte am 15.01.2004 in nicht öffentlicher Sitzung.

Alle sechs zur Teilnahme am Verfahren aufgeforderten Büros hatten Entwürfe eingereicht.

Folgende Teilnehmer waren zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen:

- Armin Henne, Wuppertal
- ST-Freiraum, Duisburg
- Terraform, Berlin
- Lohrer und Hochrein, Magdeburg
- Sommerlad – Haase – Kuhli, Gießen
- Kalhöfer und Korschildgen, Köln

Zwingend vorgeschrieben war eine Arbeitsgemeinschaft aus Landschaftsarchitekten und Architekten.

Das Preisgericht bewertete die Arbeiten nach folgenden Kriterien:

A) Landschaftlich-räumliches Konzept

1. Entwurfsbestimmende Grundidee/Leitbild
2. Einbindung in die vorhandene historische Parkanlage
3. Gliederung, Orientierbarkeit und Übersichtlichkeit
4. Architektonische und gestalterische Umsetzung der Einzelthemen (Demonstrationsgewächshaus, Einbindung Villa Eller/Elisenturm; Waldbühne)
5. Berücksichtigung der funktionalen und landschaftlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen

B) Gestaltungs- und Nutzungsqualität/funktionale Qualität

1. Gestaltbestimmende Idee
2. Nutzungskonzept
3. Rücksichtnahme auf den Bestand
4. Erschließung und Unterbringung des ruhenden Verkehrs

C) Realisierbarkeit

1. Umsetzbarkeit
2. Abschätzung der Wirtschaftlichkeit
3. Umsetzung in Bauabschnitten

Als weitere Kriterien wurden herangezogen:

- neue Impulse für die gesamte Parkanlage sowie für den Bereich des Botanischen Gartens, die Einbindung der neuen Planungen in den Bestand,
- die Innovativität des Entwurfs, der jedoch nicht grundsätzlich vor der Weiterentwicklung des klassischen Parkgedankens der Vorrang gegeben wurde.

Beschluss und Empfehlungen des Preisgerichtes

Das Preisgericht beschloss im dritten Wertungsdurchgang mit 10/2 Stimmen folgende Reihenfolge der Preisträger:

1. Preis: Büros ST-Freiraum aus Duisburg in Zusammenarbeit mit R.W Architekten Stadtplaner, Köln (Arbeit 1002)
2. Preis: Büro Lohrer.Hochrein, Magdeburg mit Springmeier Architekten, Braunschweig (Arbeit 1001)
3. Preis: Büro TERRAFORM, Berlin mit b&k und brandlhuber, Köln (Arbeit 1006)

Das Preisgericht empfiehlt den Auslobern einstimmig, das Konzept des ersten Preisträgers als Grundlage der weiteren Bearbeitung. Dabei sind neben der in der schriftlichen Einzelbewertung (Anlage 1) genannten Kritikpunkte zu berücksichtigen. Darüber hinaus wird empfohlen:

- die Größe des neu zu schaffenden Platzes sowie,
- die Anbindung an Cafe Hardt und Villa Eller zu überprüfen,
- die Anordnung, Nutzbarkeit und Hierarchie der Funktionen der Elemente zu definieren,
- das Gewächshaus als architektonisches Element stärker heraus zu arbeiten,
- die Notwendigkeit der angrenzenden Pavillons zu überprüfen,
- die aufwändige Gestaltung und Gliederung des Parkplatzes zu überdenken.

Der Entwurf des 1. Preisträgers ST-Freiraum aus Duisburg/R.W Architekten sieht für den neuen Garten zwei Bereiche vor, die sowohl die historischen Gebäude zur Geltung kommen lassen als auch die moderne Gestaltung des Demonstrationsgewächshauses betonen und unterschiedliche Nutzung und Funktionen erlauben. Gegenüber von Botanischem Garten und Elisenturm soll ein großzügiger Platz entstehen, um den sich die Gebäude gruppieren: Im Süden die denkmalgeschützte Villa Eller und der Elisenturm, im Westen das Café Hardt und auf der Nordseite des Platzes das neue Gewächshaus auf dem derzeitigen Stadtgärtnerengelände. Über dessen Schmalseite gelangen die Besucher ins Innere und werden weitergeführt in den eigentlichen Park, begleitet von einem Lichtband. Das Gewächshaus ist ausgestattet mit einer Regenwassernutzungsanlage und in verschiedene Nutzungszonen, darunter auch für Veranstaltungen und Schulungszwecke, aufgeteilt. Der Rest der Stadtgärtnerei wird so gestaltet, dass er in den vorhandenen Park, in die offene Landschaft übergeht und somit eine entsprechende Erweiterung erfährt. Der neue Platz soll als Treffpunkt, Ort zum Flanieren, für kleinere Veranstaltungen und zum Kaffee trinken einladen. Auf den neuen Parkflächen können die Besucher den für die Hardt so typischen Landschaftspark mit neuen Pflanzungen als attraktive Blickfänge genießen. "Der blühende Saum" begleitet Besucher vom Parkplatz bis zum Botanischen Garten und stimmt sie auf den Park ein. Die Waldbühne soll unaufwendig hergerichtet werden, mit mobilen Backstage-Wagen lässt sich temporärer Spielbetrieb unterschiedlichster Art problemlos durchführen.

Der mit dem zweiten Preis bedachte Entwurf des Büros Lohrer.Hochrein, Magdeburg/Springmeier Architekten verwandelt den die Gärtnerei-Fläche fast komplett in einen Park und integriert sie in die Hardt. Ein Rundwegesystem leistet die Erschließung. Die Reichsallee verläuft als markante Linie quer durch den Park und verbindet den Bismarckturm auf der einen und ein neues Gewächshaus auf der anderen Seite. Das Besondere an diesem Gewächshaus: Als Röhre liegt es wie auf einer Sprungschanze und bietet Besuchern einen schönen Blick ins Gelände.

Der mit dem dritten Preis ausgezeichnete Entwurf des Büros TERRAFORM/b&k und brandlhuber sieht einen Park im Park vor. Auf dem Gebiet der ehemaligen Gärtnerei plant das Büro eine kleinteilige Hügellandschaft, die im Kontrast zu den weiten Hügeln des alten Parks steht und fast wie ein Labyrinth wirkt. Diese organischen Formen werden auch von dem gläsernen Gewächshaus inmitten der Hügellandschaft aufgenommen.

Die Beurteilung sämtlicher Arbeiten ist in der Anlage 1 zusammengefasst:
Die Entwürfe sind in den Anlagen 2 - 3 grafisch dargestellt.

3. Weiteres Vorgehen

Das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs für die Hardt wird zusammen mit dem Ergebnis der Mehrfachbeauftragung zur Leitlinie Wupper und dem Realisierungswettbewerb zu den Barmer Anlagen im Juni 2004 in Form einer Broschüre dokumentiert.

Sicherung von Nutzungskonzepten im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsergebnis:

Die Nutzungsmöglichkeiten attraktiver Gebäude auf der Hardt wie der Eller'schen Villa und Einrichtungen wie der Waldbühne sollen im Zusammenspiel mit der Freiraumgestaltung optimal ausgeschöpft werden: Das Zielgruppenspektrum der Hardt soll damit diversifiziert werden. Für die Stadtschau sind ideale Voraussetzungen für Veranstaltungen und Inszenierungen zu schaffen. Daher wurden und werden verstärkt Nutzungsmöglichkeiten untersucht.

Nutzungskonzept Eller'sche Villa, Cafe Hardt:

Der Entwurf für den neuen Garten steht in räumlichem und funktionalem Zusammenhang mit der künftigen Nutzung des Baudenkmals Eller'sche Villa und des Café Hardt. Beide Gebäude sollen einer langfristigen höherwertigen Nutzung zugeführt werden.

Nutzungskonzept Waldbühne, Sicherung der Felswand der Waldbühne:

Eines der Auslobungsziele des Realisierungswettbewerbs war, die Bedingungen für die Nutzung der Waldbühne zu verbessern. Für das Jahr 2004 wurden mit dem Forum Nutzungen vereinbart. Die langfristige Nutzung unter den Gestaltungsvoraussetzungen des Entwurf von ST-Freiraum ist noch abzusichern.

Zunächst sind jedoch nach einem Felsausbruch von ca. 12 cbm Gestein im Oktober 2003 Maßnahmen zu ergreifen um die Nutzung als Bühne erst wieder zu ermöglichen.

Ein Gutachten zum Zustand und zu Sicherungsmöglichkeiten der Felswände wurde Ende 2003 in Auftrag gegeben. Zur Bestandsaufnahme musste der gesamte Efeubewuchs entfernt werden. Das Gutachten definiert in unmittelbarer Nähe des derzeitigen und nach der Planung von ST-Freiraum weiterhin vorgesehen Bühnenbereichs erhebliche Steinschlag- und Abbruchgefahren. Die Kosten der vorgeschlagenen Sicherungsmaßnahmen betragen voraussichtlich ca. 50.000 €.

Abstimmungen und Prüfungen zu den Empfehlungen des Preisgerichts und zur praktischen Umsetzung des Preisträgerentwurfs:

Im Vorfeld der Weiterbeauftragung des Büro ST-Freiraum und R.W Architekten sind Umsetzungsmöglichkeiten für die Empfehlungen des Preisgerichts und andere Gestaltungs- und Organisationsfragen zu prüfen.

Das Ergebnis dieser Abstimmungen sowie die Nutzungskonzepte für die Eller'sche Villa und die Waldbühne sind mit dem Zuwendungsgeber hinsichtlich der Förderfähigkeit und Umsetzung in den Jahren 2005 und 2006 abzustimmen. In diesem Rahmen ist die Arbeitsgemeinschaft ST-Freiraum und R.W Architekten weiter zu beauftragen. Die als Grundlage für die Antragstellung beim Land dienenden Planungen sollen dem Steuerungsgremium erneut zur Beratung vorgelegt werden.

Kosten und Finanzierung

Bis zu rd. 60.000 Euro für die Erarbeitung einer förderfähigen Entwurfsplanung. Die notwendigen Mittel stehen im Haushalt 2004 zur Verfügung.

Zeitplan

Vorlage der Entwurfsplanungen einschließlich Kostenberechnung nach DIN 276 gem. Punkt 1 des Beschlussvorschlags bis 31.08.2004.

Anlagen

- 01 Zusammenfassende Bewertung der eingereichten Arbeiten zum Realisierungswettbewerb „Ein neuer Garten für die Stadt – Entwicklungsperspektiven für die historische Parkanlage Hardt in Wuppertal“,
- 02 Entwurf des Büros ST-Freiraum aus Duisburg mit R.W Architekten, Köln - Übersicht
- 03 Entwurf des Büros ST-Freiraum aus Duisburg mit R.W Architekten, Köln - Detail